



TICK BORNE ENCEPHALITIS' TBE

Tick borne encephalitis (TBE) is a viral infection that can affect the brain, the meninges as well as the central nervous system. The symptoms of TBE resemble the flu including head-ache, joint and muscle pain, fever and neck stiffness. TBE infection can lead to a long convalescent period or permanent neurological damage; in few cases TBE can lead to death. Once bitten by an infected tick the virus is transmitted immediately.

PRIMARY VACCINATION SCHEDULE

In general, TBE vaccination is recommended by the Austrian federal ministry of health for individuals from the age of 1 year.

1st Dose ► Recommended during the winter months to ensure protection at the start of the tick season

2nd Dose ► 1 to 3 months following the first dose, preferably also during the winter months

3rd Dose ► 5/9 to 12 months following the 2nd Dose

The first booster dose should be given 3 years after the 3rd dose of the primary vaccination course. Further boosters should follow at intervals of 5 years below the age of 60 years. Adults from the age of 60 years should receive booster doses every 3 years.

People who have never been vaccinated or did not follow the recommended booster intervals are at risk of acquiring a TBE infection.

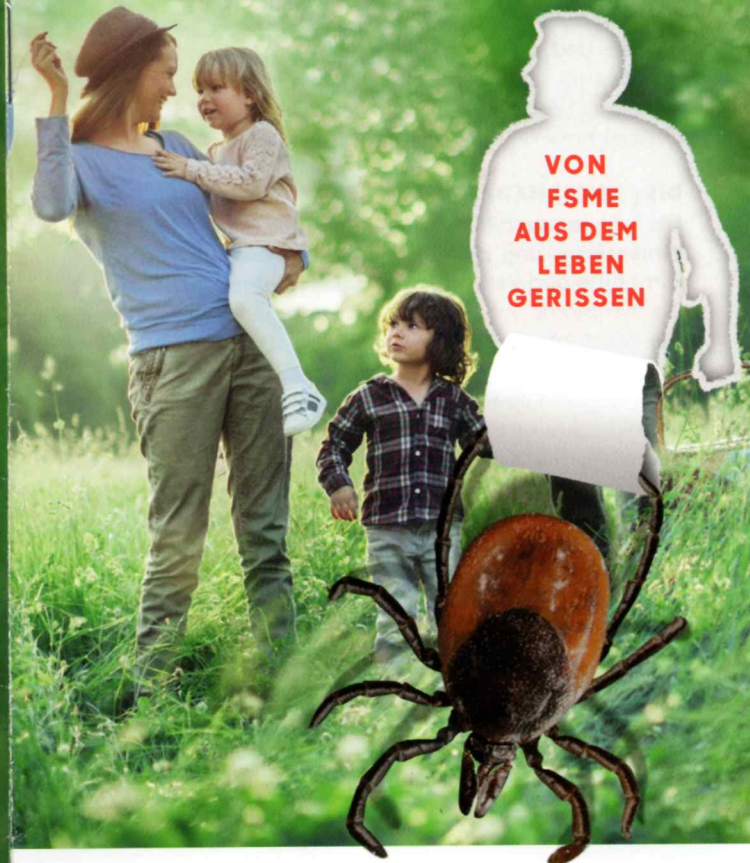
The TBE vaccine does not provide protection against the Lyme disease which is caused by infection with borrelia bacteria. Unlike the TBE infection, a vaccination against borrelia bacteria does not exist, however the infection can be treated with antibiotics.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.zecken.at, einer Informationsseite des VFI (Verein zur Förderung der Impfaufklärung).

*Die FSME-Impfung bietet ausschließlich Schutz vor der Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)

Medieninhaber: Verein zur Förderung der Impfaufklärung, Wien | Produziert von: Österreichischer Apothekerverlag, Wien | Stand der Information: Dezember 2020

WWW.ZECKEN.AT



VON
FSME
AUS DEM
LEBEN
GERISSEN

MACH DICH GEGEN FSME-VIREN IMMUN!

RECHTZEITIG IMPFEN,
ZEITGERECHT AUFRISCHEN.

ÖSTERREICH WIRD VOR
FSME GESCHÜTZT

Mit freundlicher Unterstützung von
Pfizer Corporation Austria GmbH, Wien



ÖSTERREICHISCHE
APOTHEKERKAMMER

Verein zur Förderung
der Impfaufklärung



GEFAHR IM GRÜNEN

Verbringen Sie Ihre Freizeit auch leidenschaftlich gerne in der Natur? Entdecken Sie die Welt am liebsten abseits der Spazierwege? Lockt Ihr Hund Sie täglich nach draußen? Dann sollte Ihnen bewusst sein, dass die Natur nicht nur Freude und Erholung bietet, sondern manchmal auch unliebsame und durchaus gefährliche Überraschungen bereithält: Zecken. Ihr Stich kann unter anderem FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) auslösen.

DIE ‚ZECKENKRANKHEIT‘ FSME

Die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) ist eine Viruserkrankung, die zur Entzündung des Gehirns, der Hirnhäute und des Zentralnervensystems führen kann.

Die Symptome von FSME können einer Grippe ähnlich sein wie z.B. Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber und Nackensteifigkeit. Die Erkrankung kann zu bleibenden Schäden wie Lähmungen führen, aber auch tödlich enden. Auch bei einem leichteren Krankheitsverlauf kann es zu einer Persönlichkeitsveränderung und/oder Konzentrationsschwäche kommen. Leider wird der Stich der Zecke durch die betäubende Eigenschaft ihres Speichels meist gar nicht wahrgenommen. Hat sich die infektiöse Zecke einmal festgesaugt, wird das FSME-Virus sofort übertragen.



WO ZECKEN SICH VERSTECKEN

Viele Menschen glauben noch immer, Zecken leben tief im Wald und fallen von Bäumen. Hauptsächlich leben sie aber im Gras, auf Sträuchern, auf Waldlichtungen und sogar in kultivierten Naturlandschaften wie Parks, Gärten, Schwimmbädern oder auf den Spielplätzen unserer Städte. Sie befallen uns Menschen, stechen ihren Rüssel in unsere Haut und saugen unser Blut. Dabei können sie schwere Infektionskrankheiten wie FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) übertragen. Aber auch Haustiere (z.B. Hunde, Katzen) streifen Zecken mit ihrem Fell von Gräsern und Sträuchern ab und bringen sie in die Wohnung oder ins Haus, wo sie auf uns Menschen überwechseln können.

WER IST BESONDERS GEFÄHRDET?

Freizeitaktivitäten in der Natur sind die häufigste Ursache für einen Zeckenstich und einer damit verbundenen FSME-Infektion. Dabei ist jede Altersgruppe betroffen. Das Risiko von einer Zecke gestochen zu werden, ist bei Menschen, die sich viel und gerne in der Natur aufhalten, besonders groß: bei Wanderungen, bei einem arbeitsbedingten Aufenthalt im Freien oder beim Sport, beim Spaziergang, am Spielplatz, beim Joggen, Fahrrad fahren oder auch beim Fußball spielen – das Risiko, von einer Zecke gestochen zu werden, besteht für Kinder genauso wie für Erwachsene.

Suchen Sie sich und Ihre Kinder nach einem Aufenthalt in der Natur gründlich nach Zecken ab. Am liebsten verstecken sie sich in den Haaren und in Körperfalten (z.B. Achseln, Kniekehlen, Armbeugen oder Leiste) wo die Haut dünn und gut durchblutet ist.

HÄUFIGER ZECKENBEFALL SCHÜTZT NICHT VOR FSME

Häufig von Zecken gestochen worden zu sein, heißt nicht, gegen die Erkrankung immun zu sein. Die Auswirkungen eines Zeckenstichs sind unberechenbar. Nicht jede Zecke ist mit dem FSME-Virus infiziert. Sie können aber niemals erkennen, ob eine Zecke infiziert ist oder nicht.

DER WICHTIGSTE SCHUTZ VOR DIESER ERKRANKUNG IST DIE VORBEUGENDE FSME-IMPfung

- ▶ Gegen die ausgebrochene Erkrankung gibt es keine spezifische Behandlung!
- ▶ Es gibt keine Impfung danach!
- ▶ Nur die Symptome der Erkrankung können gelindert werden!

WAS MACHT EINE IMPfung?

Bei einer Impfung werden dem Körper abgeschwächte bzw. abgetötete Erreger (z.B.: FSME-Viren) oder auch nur Bestandteile von Erregern verabreicht. Unserem Immunsystem wird so eine Infektion vorgetäuscht und es reagiert mit der Bildung von Antikörpern, die in weiterer Folge vor der Erkrankung schützen. Bei einem erneuten Kontakt – mit dem „echten“ Krankheitserreger bei einem Zeckenstich – können die Antikörper sofort reagieren und die Erkrankung kann schon im Vorfeld verhindert werden.



START DER IMPFUNG - DIE GRUNDIMMUNISIERUNG

Generell wird die FSME-Impfung laut dem Österreichischen Impfplan des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz ab dem vollendeten 1. Lebensjahr empfohlen.

GRUNDIMMUNISIERUNG

- | | |
|-----------------------|---|
| 1. Teilimpfung | Am besten noch in der kalten Jahreszeit, damit man bereits geschützt ist, wenn die Zeckenaktivität beginnt. |
| 2. Teilimpfung | 1 bis 3 Monate nach der 1. Teilimpfung, bevorzugt auch in der kalten Jahreszeit. |
| 3. Teilimpfung | 5 bis 12 bzw. 9 bis 12 Monate* nach der 2. Teilimpfung. |

- ▶ Nach den ersten beiden Teilimpfungen kann, abhängig vom verwendeten Impfstoff, ein ausreichender Schutz für die aktuelle Zeckensaison erwartet werden
- ▶ Für die FSME-Impfung besteht keine Altersbegrenzung nach oben
- ▶ Die Impfung kann grundsätzlich während des ganzen Jahres durchgeführt werden

RASCHER IMPFSCHUTZ

Wenn die Zecken aktiv werden und Sie noch nicht geimpft sind, wird der Aufbau eines raschen Impfschutzes empfohlen. Dazu gibt es je nach verwendetem Impfstoff verkürzte Impfschemata. Fragen Sie hierfür Ihren Arzt oder Apotheker.

AUFRISCHUNGSIMPFUNGEN - FÜR EINEN ANHALTENDEN SCHUTZ

Einer FSME-Erkrankung kann nur durch die rechtzeitige Auffrischungsimpfung vorgebeugt werden.

AUFRISCHUNGSIMPFUNGEN (nach Standardschema)

- | | |
|--|---|
| Erste Auffrischungsimpfung | 3 Jahre nach Abschluss der Grundimmunisierung, d.h. nach der 3. Teilimpfung. |
| Weitere Auffrischungsimpfungen bis zum vollendeten 60. Lebensjahr | Alle 5 Jahre Impfschutz erneuern. |
| Weitere Auffrischungsimpfungen ab dem vollendeten 60. Lebensjahr | Alle 3 Jahre Impfschutz erneuern. |

Generell ist damit zu rechnen, dass mit zunehmendem Alter (individuell ab etwa 50–60 Jahren) bei Impfungen der Impferfolg und damit das Ausmaß und die Dauer des Impfschutzes abnehmen.

WER SOLLTE 2021 ZUR FSME-IMPfung GEHEN?

- | | |
|---|-------------------------|
| Ungeimpfte Personen | 1. und 2. Teilimpfung |
| 1. Teilimpfung 2020** | 2. und 3. Teilimpfung |
| 1. und 2. Teilimpfung 2020** | 3. Teilimpfung |
| 3. Teilimpfung 2018** | 1. Auffrischungsimpfung |
| Bis 60 Jahre:
Letzte Auffrischungsimpfung 2016 | Auffrischungsimpfung |
| Älter als 60 Jahre:
Letzte Auffrischungsimpfung 2018 | Auffrischungsimpfung |
| Zeitpunkt der letzten FSME-Impfung unbekannt | Auffrischungsimpfung*** |

*abhängig vom verwendeten Impfstoff

im korrekten Impfschema *nach zumindest 2 vorangegangenen Impfungen

ZECKENSTICHI

Wurden die empfohlenen Impfindervalle nicht eingehalten, besteht möglicherweise kein Impfschutz! Nicht jeder Zeckenstich bedeutet gleich eine FSME-Erkrankung. Sollten Sie noch nie eine FSME-Impfung erhalten oder Ihre letzte Auffrischungsimpfung versäumt haben, muss Ihr Arzt über das weitere Vorgehen entscheiden.

DAS RISIKO, AN FSME ZU ERKRANKEN, BESTEHT IN ALLEN BUNDESLÄNDERN ÖSTERREICHS

Jährlich werden neue Infektionsorte registriert, da sich das FSME-Virus ständig weiterverbreitet. Durch die Klimaerwärmung wurden sogar bereits in den Bergen auf ca. 1500 m Seehöhe FSME-Infektionen registriert.

ZECKENSCHUTZ-IMPFAKTION 2021

Während der „Zeckenschutz-Impfaktion“ der österreichischen Ärzte- und Apothekerkammer sind FSME-Impfstoffe vom 1. Februar bis 31. August 2021 zu deutlich vergünstigten Preisen erhältlich. Sie erhalten die Impfstoffe auf Rezept in den Apotheken bzw. bei Hausapotheken führenden Allgemeinmediziner:innen.

Die Krankenkassen leisten das ganze Jahr über einen Zuschuss, der in den meisten Fällen direkt beim Kauf des Impfstoffes in Abzug gebracht wird. Die Impfung selbst führt Ihr Arzt durch.

GEFAHR DROHT, WENN DIE IMPFUNG VERGESSEN WIRD!

Nur die rechtzeitige Impfung kann FSME-Erkrankungsfälle verhindern. **Im Jahr 2020 wurden bisher 219 FSME-Erkrankungen* registriert. Das ist ein absoluter Rekordwert.** In den Jahren zuvor waren es zwischen 154 (2018) und 106 Fälle (2019).

Impfmüdigkeit, Impfskepsis oder Vergesslichkeit, sowie das mangelnde Risikobewusstsein der Österreicher:innen können zu dieser Zunahme der Erkrankungsfälle führen.

Dank der FSME-Impfung gibt es heute aber trotzdem immer noch weniger Erkrankungen als in den 80er Jahren, wo es noch mehrere hundert Erkrankungsfälle pro Jahr gab. Den Menschen sind daher die Folgen dieser Erkrankung heute nicht mehr ausreichend bewusst. Aber die Infektionsgefahr ist in Österreich nach wie vor ungebrochen hoch. Und eine FSME-Erkrankung verläuft oft schwer und hinterlässt häufig bleibende gesundheitliche Schäden (z.B. schwere neurologische Schäden bis hin zum Tod).

FSME-IMPFFSTOFFE WERDEN SEIT MEHR ALS 40 JAHREN IN ÖSTERREICH VERWENDET

Der erste Impfstoff gegen die sogenannte „Zeckenkrankheit“ FSME wurde in Österreich entwickelt. Die Produktion erfolgt in modernen Produktionsstätten. Seit über 40 Jahren kommen diese FSME-Impfstoffe bei Kindern und Erwachsenen zum Einsatz. Durch kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit werden die Impfstoffe laufend optimiert. Mit der millionenfachen Anwendung kann auf langjährige Erfahrung und wissenschaftliche Beobachtung zurückgegriffen werden. In Österreich sind derzeit zwei FSME-Impfstoffe am Markt erhältlich.

Die Schutzrate einer FSME-Impfung nach der Grundimmunsierung (3 Teilimpfungen) beträgt bei regulär geimpften Personen fast 100%.

DER FSME-IMPFFSTOFF BIETET KEINEN SCHUTZ VOR BORRELIOSE

Eine FSME-Impfung schützt nicht vor der bakteriellen Erkrankung Borreliose. Anders als bei FSME kann gegen die durch Zecken übertragene Borreliose nicht geimpft werden, sie ist jedoch mittels Antibiotika gut behandelbar. Je früher diese Erkrankung erkannt wird, umso besser ist die Heilungschance. Während FSME-Viren unmittelbar zum Zeitpunkt des Einstichs durch Injektion des Speichelsekrets übertragen werden, erfolgt die Infektion mit Borrelien üblicherweise erst bei einem mehr als 16 Stunden andauernden Zeckenstich. Es ist daher ratsam, Zecken so rasch wie möglich zu entfernen. Hierbei soll das Tier möglichst ohne Quetschung desselben mit einer Pinzette gerade herausgezogen werden.

Sollten Sie verdächtige Symptome (z.B. ringförmiger Hautausschlag) an sich bemerken, die auf eine Borreliose hinweisen könnten, suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf!



* gemeldete Fälle zwischen 1.1.2020 und 7.12.2020 (Zentrum für Virologie der Med. Uni Wien. Abrufbar unter <https://www.virologie.meduniwien.ac.at/wissenschaftsforschung/virus-epidemiologie/virusepidemiologische-information>)